

Das Ganztagskonzept am GiL

1. Die rechtlichen Vorgaben des Schulgesetzes

1.1 Stundentafel für den achtjährigen gymnasialen Bildungsgang (G 8)

Nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I ist - mit der **Verkürzung des gymnasialen Bildungsgangs auf acht Jahre** - eine Erhöhung der wöchentlichen Unterrichtsstunden verbunden:

Die wöchentliche Gesamtstundenzahl in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I beträgt 163 Stunden, was bedeutet, dass sie 13 Wochenstunden mehr umfasst als die bisherigen 150 Wochenstunden.

Da maximal an fünf Wochentagen sechs Stunden täglich in den fünf Jahrgangsstufen vormittags unterrichtet werden können, entfallen mindestens 13 Stunden formal auf den Nachmittag.

Die Verteilung dieser erhöhten Wochenstunden auf die Jahrgangsstufen und deren Einbindung in den wöchentlichen Stundenplan ist für alle Gymnasien des Landes verbindlich. Weil aber Tage mit mehr als sechs Stunden Unterricht längere Erholungspausen und die Möglichkeit, eine ordentliche Mahlzeit einzunehmen, erfordern, haben sich viele nordrhein-westfälische Gymnasien auf den Weg gemacht, die Herausforderung des Nachmittagsunterrichts anzunehmen und pädagogisch sinnvolle Konzepte zu entwickeln, die ein erfolgreiches Lernen der Schülerinnen und Schüler ermöglichen.

Im Kreis Recklinghausen sind es drei Gymnasien, die die Genehmigung für den gebundenen Ganzttag und damit den **20 %igen Lehrerstellenzuschlag** erhalten haben:

Das Ernst-Barlach-Gymnasium in CastropRauxel, das Hittorf Gymnasium in Recklinghausen und wir: das Gymnasium im Loekamp in Marl. Das GiL ist mit der Einführung des „gebundenen Ganztags“ ab dem Schuljahr 2010/ 2011 gestartet und wir setzen den Aufbau nun sukzessive fort.

1.2 Was bedeutet „Gebundene Ganzttagsschule“?

Die Kultusministerkonferenz der Bundesländer (KMK) hat die verschiedenen möglichen Formen von Ganzttagsschulen definiert. Danach wird unter einer „Ganzttagsschule in voll gebundener Form“ verstanden, dass ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens drei Wochentagen von täglich mindestens sieben Zeitstunden für alle Schüler der Sekundarstufe I verpflichtend ist. Noch besser als bisher kann die Schule damit den individuellen Stärken und Interessen sowie den spezifischen Lernbedürfnissen der Schüler gerecht werden.

Die Ziele des neuen Ganztagskonzepts sind:

- den Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium gestalten
- die Anforderungen des achtjährigen Gymnasiums (G 8) verantwortungsvoll umsetzen
- die ganzheitliche und individuelle Entwicklung der Kinder fördern

2. Das GiL und der Ganzttag

2.1 Chancen des gebundenen Ganzttagsgymnasiums

Unter dem hier im Schulprogramm formulierten Ziel „Das GiL macht zukunftsfähig“ soll eine Lehr- und Lernkultur entwickelt und gestaltet werden, die es den Schülern ermöglicht, den Anforderungen des achtjährigen Gymnasiums gerecht zu werden und den Druck, der mit der Umstrukturierung einhergeht, zu mindern.

2.1.1 Rhythmisierung der Unterrichtszeit als Voraussetzung für ganztägiges Lernen

Einer rhythmisierten Verteilung von Lern- und Entspannungszeiten über den Schultag hinweg kommt in einer Ganztagschule besondere Bedeutung zu, da lernpsychologisch festgestellt wurde, dass ein harmonischer Wechsel von kognitiven, gelenkten Phasen mit praktischem, selbsttätigen Arbeiten erfolgreiches Lernen unterstützt, denn so bleiben Lernmotivation und Aufmerksamkeit auf Dauer erhalten. Die Unterrichtszeiten des GiL am Vor- und Nachmittag sollen somit gleichermaßen in ein ganzheitliches Lernzeitenkonzept eingebunden werden.

Eine sinnvolle Abwechslung von Anspannung und Entspannung soll einerseits durch eine äußere Rhythmisierung (also durch die Abwechslung von Unterrichts- und Pausenzeiten sowie mit der Einführung eines „Moderaten Doppelstundenmodells“), andererseits durch eine innere Rhythmisierung mittels entsprechender Unterrichtsgestaltung (z.B. werden Übungsphasen in den Unterricht einbezogen, Formen kooperativen Lernens werden genutzt) umgesetzt werden. Mit dieser Verlangsamung durch Verringerung des Raum- und Fachlehrerwechsels soll einer allgemeinen Hektik und Hast entgegen gewirkt werden. Zudem versprechen wir uns eine Entlastung hinsichtlich der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts für Lernende wie Lehrende.

Ferner sei hier erwähnt, dass die bisher im 5. Jahrgang integrierte „Klassenlehrer-Stunde“ (als Raum für Klassenrat, Organisatorisches etc.) beibehalten wird.

2.1.2. Lernzeiten als Raum für selbst organisiertes und eigenverantwortliches Arbeiten

Laut „Hausaufgabenerlass“ dürfen an Tagen mit Nachmittagsunterricht keine Hausaufgaben für den Folgetag erteilt werden. Um das Hausaufgabenpensum zu reduzieren, doch die wertvolle Möglichkeit der selbstständigen Auseinandersetzung der Schüler mit dem Unterrichtsstoff zu gewährleisten, sind in die Stundentafel des GiL drei Lernzeiten integriert worden. Diese ermöglichen die Festigung und Vertiefung des im Unterricht Gelernten und können zielgerichtet in Anbindung an die Kernfächer (Deutsch, Englisch, Mathematik, zweite Fremdsprache) sowie die weiteren Fächer so im Stundenplan verankert werden, dass sie im Sinne der Rhythmisierung als Phasen des selbstständigen Arbeitens genutzt werden können. Die Erstellung eines Hausaufgaben- bzw. Lernzeiten-Konzepts wird über Vereinbarungen auf der Ebene der Lehrer-Teams, die in einer Klasse unterrichten, gewährleistet.

Zudem besteht die Möglichkeit, nach Anmeldung bei der Hausaufgabenbetreuung dienstags nachmittags in der Schule zu arbeiten.

2.1.3 Förderung individueller Fähigkeiten und Begabungen

In der Stundentafel der Sekundarstufe I sind außerhalb des Fachunterrichts zehn bis

zwölf Ergänzungsstunden vorgesehen, davon entfallen fünf auf den Bereich „individuelle Förderung“.

Im gebundenen Ganzttag können wir diese Stunden zum einen von der Stundenplanstruktur her besser unterbringen, zum anderen erlaubt uns das Ganztagsangebot eine Aufstockung der Angebote. Die individuelle Förderung untergliedert sich dabei in zwei Bereiche (vgl. Erlass §17 Abs. 3 und 4):

1. so genannte „Begabungs- und Neigungsangebote“, die die Talente und Interessen der Kinder aufgreifen und Herausforderungen in unterschiedlichsten Fachrichtungen - naturwissenschaftlicher, künstlerisch-musischer, sprachlicher, sportlicher oder kultureller Art – bieten;
2. so genannte „Defizit-Ausgleich-Angebote“, die es den Kindern ermöglichen, eventuelle Schwächen oder Defizite aufzuarbeiten, um so wiederum einen guten Anschluss im Fachunterricht finden zu können.

2.1.4 Mittagessen – Die Mensa und die Cafeteria

Bereits seit April 2008 besteht am GiL die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen in der Cafeteria der Schule vorzubestellen und einzunehmen. Mit der Umbaumaßnahme des „Anbaus“ zu einer vollwertigen Mensa, in der bis zu 200 Personen gleichzeitig essen können, ist ein wesentlicher Grundstein für die Übermittagsbetreuung gelegt. Das GiL verfügt nun über ausgezeichnete infrastrukturelle Bedingungen, da im Anbau neben drei Mensaräumen zusätzliche Fachräume zur Verfügung stehen, deren Nutzung sowohl in die Unterrichts- wie in die Mittagsfreizeit integriert werden. Im Anbau finden sich nunmehr drei Musikräume sowie ein Instrumentalraum, ein Werk- und Kunstraum, ein Informatik- und ein Technikraum sowie ein „Raum der Stille“ für Ruhe- und Gruppengesprächsangebote. Auch unsere Schülersvertretung (SV) hat ihren Tagungs- und Gemeinschaftsraum im sanierten Anbau, zudem gibt es eine kleine „Teeküche“, die von Lehrer-, Eltern- und Schülergruppen genutzt werden kann.

2.2 Evaluation des Grundlagenkonzepts für den gebundenen Ganzttag am GiL

Das in Grundzügen dargestellte Konzept wird begleitend kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt. Eine „Steuergruppe Ganzttag“, bestehend aus der Schulleitung, in der Unterstufe unterrichtenden Lehrern sowie interessierten Eltern, begleitet die Weiterentwicklung. Diese Gruppe ist interessiert daran, Anregungen aufzugreifen sowie konstruktive Kritikpunkte anzunehmen und Alternativvorschläge umzusetzen. Des Weiteren arbeitet die Schulleitung in einem regionalen Arbeitskreis zur Entwicklung des Ganzttagsgymnasiums mit und steht in regem Austausch mit anderen Schulen